

# Sex mit Robotern

Adamantios Koumpis, Universität Passau

## Erster Teil

Jeder Mensch erfindet sich eine Geschichte, die er für sein Leben hält.

Letztes Jahr habe ich hier bei derselben Gelegenheit des IKT Forums einen Vortrag über Roboter, die den Haushalt erobern, gehalten. Heute, ein Jahr später, scheint es, als ob die Roboter den intimen Bereich unserer Schlafzimmer erobern wollen!

Im Projekt MARIO, wovon ich im letzten Jahr berichtet habe, ging es um Roboter, die die Pflege demenzkranker Menschen erleichtern oder auch gänzlich übernehmen würden.

Wir haben Konzepte für Apps entworfen und auch die Apps entwickelt, die den betroffenen Personen als Gedächtnisstütze dienen sollen, und Familie und Verwandte als auch Pflegepersonen entlasten können.

Auch Spiele haben wir entwickelt, um ihnen Gesellschaft zu leisten.

Es gibt jeden Tag 24 Stunden die gefüllt sein wollen oder eigentlich werden müssen – und dies an jedem der sieben Tage pro Woche, 365 Tage pro Jahr. Sisyphusarbeit wirkt dagegen wie ein Kinderspiel. Denn das, was uns auch von renommierten Forschern und ihren Forschungsergebnissen mitgeteilt wird, ist, dass die größte Gefahr für die Lebensqualität alter(nder) Leute und, im Besonderen, demenzkranker Menschen die Isolation ist.

Irvin Yalom, ein berühmter Psychoanalytiker und bekannter Schriftsteller, der sich selbst in hohem Alter befindet, dieses Jahr wird er 88, hat in einem seiner fiktionalen Berichte, der auch auf Deutsch unter dem Titel ‚In die Sonne schauen: Wie man die Angst vor dem Tod überwindet‘ erschien, eine Szene – die Passage handelt von ‚Sex und Tod‘. Dort berichtet Yalom über einen älteren Herrn mit panischer Angst vor dem Tod, der einen untypischen Sexualtrieb entwickelte und daher viele

sexuelle Affären mit Frauen in seiner Seniorengemeinde hatte. Und über eine gleichaltrige Frau, die, nachdem ihre Zwillingsschwester an einem Schlaganfall starb, mit Hilfe eines Vibrators von vielfachen Orgasmen derart überwältigt war, dass sie fürchtete, ebenfalls einen Schlaganfall zu erleiden, und die, nur aus Sorge, dass ihre Töchter den Vibrator neben ihrer Leiche entdecken könnten, beschloss ihn zu beseitigen.

Meine Mutter ist 87 Jahre alt – sie lebt alleine. Die Figur der Frau, die Irvin Yalom in seinem Buch beschreibt, könnte sehr gut auch zu meiner Mutter passen – oder meiner Frau in dreißig oder vierzig Jahren.

Wenn man an Sex mit Robotern denkt, dann ist es möglich als pervers charakterisiert zu werden. Aber eine Zukunft mit Robotern als Sex-Partner ist nachvollziehbar, wenn wir die Vergangenheit untersuchen.

Eigentlich sind Sex-Roboter oder Roboter, die eine geschlechtsverkehrsbietende Funktionalität besitzen, nichts anderes als interaktive Sex Dolls. Und Letztere sind keine Neuigkeit für unsere Zivilisation: der erste dieser ‚Apparate‘ wurden im siebzehnten Jahrhundert von holländischen Seefahrern erfunden, so die Geschichte, die während langer Reisen auf See isoliert waren.

Diese Puppen, von den Franzosen als *dames de voyage* genannt, wurden aus genähtem Stoff oder alter Kleidung hergestellt und waren ein direkter Vorläufer der heutigen Sex-Puppen.

Das Bedürfnis oder der Bedarf führt zum Genötigt-sein und zum Genötigt-werden. Und obwohl es durchaus menschlich, allzu menschlich ist, fühlen wir uns nicht wohl dabei, darüber offen zu sprechen.

## Zweiter Teil

Ich denke, es ist jetzt Zeit zu erklären - warum dieses Thema. Alles begann mit einer Studie, die wir bereits mit der Firma, für die ich damals noch in Griechenland arbeitete, im Jahre 2010 von der Europäischen Kommission erhalten hatten. Es ging um die Zukunft der Barrierefreiheit und E-

Accessibility. Der genaue Titel, wie ich ihn bei dieser Gelegenheit überprüft habe, lautete: "Study on Implications from Future ICT Trends on Assistive Technology and Accessibility". Dort hatten wir, wie es häufig der Fall ist, eine innovative und ehrgeizige Methode und Arbeitsverfahren entworfen und auch ein großes und beeindruckendes Team - aber wie es in vielen Fällen im Leben ist, waren es zwei Leute die bis zum bitteren Ende dabei blieben: ein guter Kollege von mir, Christos, der eine Spezialisierung auf Barrierefreiheit hatte, da seine Doktorarbeit auf dem Gebiet der Support-Tools für blinde Benutzer war, und ich, der seit etwa 14 Jahren nicht mehr in diesem Bereich aktiv war. Mir gefiel dieses unerwartete Comeback und ich hatte auch die Gelegenheit zu sehen, dass einige – leider nur wenige – große Probleme glücklicherweise gelöst wurden, mehrere kleinere Probleme ungelöst blieben – aber eine große Menge von denen, so fürchte ich, blieben unberührt.

Das Thema Sex wurde irgendwann von einem unserer Kollegen aufgegriffen. Nach einer kurzen Suche sahen wir, dass dies keine Neuigkeit war: Gary Karp, ein amerikanischer Autor, der auch selbst körperbehindert ist, mit dem wir damals in Kontakt standen, hatte auch ein Buch zu diesem Thema geschrieben, das den Titel "Behinderung und die Kunst des Küssens" trug: "Fragen und Antworten zur wahren Natur der Intimität". Er hatte auch Vorträge zu diesem Thema gehalten mit sehr spannenden und aufmerksamkeitsstarken Titeln wie - **wie Sie hier sehen** - "Sex on Wheels" und "Oral Sex". Ich erinnere mich noch daran, dass in einer seiner Folien erwähnt wurde, dass das Thema sensibel war. Für mich war dies kein Grund, dieses Thema unberührt zu lassen. Ich erinnere mich jedoch noch an die Bitte des Projektbeauftragten seitens der Europäischen Kommission, diese Frage der Sexualität nicht in den Rahmen unserer Studie aufzunehmen. Vielleicht, vermute ich, liegt der wahre Grund, warum wir heute hier über Sex reden, darin, dass ich vor sieben oder acht Jahren gebeten oder beraten wurde, diesen Bereich überhaupt zu verlassen.

Von diesem Zeitpunkt an waren sowohl ich als auch Christos inoffiziell mit einer Technologie- und Innovationsüberwachungsroutine beschäftigt, die hauptsächlich von Christos gefüttert wurde. So können Sie hier heute einige der neuesten als auch der weniger aktuellen Innovationen sehen, die

erschienen sind. Und Sie werden sehen, dass, obwohl ihr gemeinsamer Nenner für alle die Sexualität ist, Behinderung nur teilweise ein Rahmenparameter ist - es ist also ein Fall, in dem all diese Features oder Gadgets oder Innovationen oder Sextoys mehr Lücken überbrücken, als dass sie die Kluft zwischen Behinderten und nicht Behinderten wachsen lassen. Ich denke, wir alle würden zustimmen, dass dies eine ziemlich gute Sache in unseren finsternen Zeiten ist...

## Dritter Teil

Wir werden uns nun einige Screenshots von Artikeln und Blogs ansehen, die in den letzten Jahren erschienen sind - der Ältteste, den ich Ihnen hier zeigen werde, ist von Januar 2012 - also er geht fast sechseinhalb Jahre zurück.

**Das erste Bild** zeigt eine Art internetbasiertes Sexspielzeug - aber wie Sie sehen, wird es als "Tausend Dildos für die Militärfrauen" propagiert. Ziel war es, militärische Familien mit der Nutzung der sogenannten Teledildonics-Technologie zusammenzubringen.

**Das zweite Bild** ist der Screenshot eines Artikels, der etwa 14 Monate später, nämlich im März 2013, erschienen ist und LovePalz, 'A Real-Time Virtual Sex Toy for Long-Distance Couples', präsentiert.

Die Sextoys sind eigentlich zwei namens Hera und Zeus und das Ganze ist anregend, weil, obwohl die alten griechischen Gottheiten, Ehemann und Ehefrau Zeus und Hera oft durch große Entfernungen getrennt waren, das liegt daran, dass Zeus mit jedem weiblichen Wesen im Universum außer Hera Sex hatte – also eine Art von ursprünglichem, göttlichen Harvey Weinstein. In unserem Fall ähnelt Hera einem Dildo und Zeus – den Begriff benutze ich höchst technisch - einem Masturbator.

**Das dritte Bild**, das im Januar 2014 erschien, handelt von einem vernetzten Höschen, das verspricht, ihre Nutzer anzuregen. Es wurde von einer Sexspielzeugfirma entwickelt und die Idee war, dass Sie Ihre Unterwäsche von Ihrem Partner kontrollieren lassen können, der eine iOS- oder Android-App betreibt. Da es sich hauptsächlich an ein weibliches Publikum richtete, mag man sich zu Recht fragen, warum wir die Emanzipationsbewegung der Frauen brauchten, um in eine so unbequeme

Abhängigkeit zu geraten - aber ich denke, dass dies ein zu sehr rationaler Gedanke ist und in dem Thema, das wir heute behandeln, Rationalität eine zweite Priorität haben könnte, wenn nicht gar keine....

Interessant ist jedoch, was der Firmengründer erwähnte: "Technologie kann Paare auseinander treiben, aber das ist Technologie und Gadgets, um sie einander näher zu bringen", und fügte hinzu, dass er das Konzept zusammen mit seiner Frau entwickelt habe, als sie bemerkten, dass sie zu viel Zeit auf ihren Smartphones verbrachten und weniger Zeit intim waren.

Ich bin mir der Grenzen des Anstands voll bewusst und möchte als Gastredner heute überhaupt nicht an die oberen Grenzen stoßen, aber ich bin versucht zu erwähnen, dass dies wiederum überhaupt nicht rational erscheint. Andererseits ist es Teil einer traurigen Realität, die die meisten von uns Paaren erleben: also gemeinsam im selben Haus leben, aber ein paralleles Leben zu führen; man könnte sogar sagen, dass die Kriegsgegner in den Schutzgräben des Ersten Weltkriegs eine engere physische und emotionale Nähe hatten als viele von uns in unserem modernen oder postmodernen Leben.

**Das vierte Bild** erschien im Juni 2015 und handelt von einem tragbaren Gerät für Männer. Obwohl das ziemlich üblich scheint, war der Unterschied zumindest damals, dass es wichtige Dateien sammelte, um seinen Benutzer mit Statistiken zu versorgen, die vom Gerät aufgezeichnet wurden, unter anderem die Kalorien, die man verbrannt hat, die Kraft des Schubs und sogar die Höchstgeschwindigkeit. Ich denke, es gibt vielleicht kein besseres Paradebeispiel, um den "quantifizierten Selbst" (quantifiable self) -Trend in sein Sexualleben zu bringen. Und das ist nur ein kleiner Teil der angebotenen Funktionalität, da die Software sogar die Leistung betrachtet und eine von 120 neuen Positionen anbietet, die man beim nächsten Mal ausprobieren kann.

**Das fünfte Bild** handelt von einer 'VR-Based Pleasure Machine For The Lads' - also ein Sexspielzeug nur für Männer. Obwohl der Name des Gerätes eher vulgär ist - eJaculator ist etwas hoffnungslos

und unmystifizierend beschreibend - gibt der Autor einen unerwartet sehr gut passenden Kommentar ab, indem er sich fragt:

"Warum sollte man diesem Ding in seinem Leben wertvolle Zeit geben?"

Und kommt sofort mit einer Antwort:

"Nun, wenn uns Science Fiction etwas gelehrt hat, dann ist es, dass diejenigen, die eine kriminell vulgäre Schüchternheit besitzen, sich in ihrer Zeit der Not schließlich an Roboter-Helfer wenden werden. Während es nie ein himmlischer Weg sein wird, an der Seite eines Roboter-Sexspielzeugs zu sterben, kann es jemanden beschäftigen, während man sich bei Tinder umsieht."

Dies mag Sie an das erinnern, was ich vorhin als eine der Erfahrungen erwähnt habe, die Irvin Yalom mit einer seiner Patientinnen gemacht hat, die ständig Angst hatte, dass sie sterben würde und ihre Töchter sie neben ihrem Vibrator finden würden. Die Ästhetik der Sprache zwischen Irvin Yalom und Mr. Biggs hier mag unterschiedlich und weit voneinander entfernt sein, aber was sie gemeinsam haben, ist die Frage der menschlichen Einsamkeit.

Sei es für in Entfernung lebende Paare - militärisch oder nicht; sei es für Menschen, die situativ oder temporär oder in vielen Fällen dauerhaft behindert sind. Es gibt ein gut ausgeprägtes menschliches Bedürfnis, unsere sexuelle Erfahrungen durch den Einsatz von Technologien zu ergänzen. Diese können manchmal unsere Realität erweitern oder ergänzen oder uns einer anderen Realität aussetzen, die sowohl virtuell als auch künstlich ist.

Der gleiche Autor des Artikels für das eJaculator-Gerät, John Biggs, in einem anderen Artikel, der zwei Monate nach dem Original erschien, nämlich im November 2015, und der - wie Sie **im sechsten Bild** sehen – „Inside (the) Robot“ heißt, gibt zu, dass "bevor die Roboter uns ersetzen, werden wir mit ihnen Sex haben". In diesem Artikel berichtet er über Kiiroo, eine Kombination aus einer Dienstleistung, die Merkmale dessen hat, was wir früher Teledildonics nannten, mit irgendeiner Art

von moderierter Prostitution und etwas Robotik kombiniert und mit einer integrierten Erwachsenen-Mixed-Reality-DIY-Filminszenierung.

Der Autor kommt zu folgendem Schluss, in einer Weise, die uns an eine Person erinnert, die laut denkt:

"Bin ich um Kiiroo besorgt? Nein. Wenn wir den Robotern Macht über das Letzte geben, was uns menschlich macht, riskieren wir, alles an sie zu verlieren. Ich habe keine Angst, dass wir bald gegen Kiiroo verloren haben werden, aber seine zukünftigen Nachkommen, gepaart mit VR und was wir sonst noch erfinden, werden uns in fremde Welten schicken, denen immer schwieriger zu entkommen sein wird. Vielleicht werden viele von uns die Reise machen wollen, und einige von uns werden länger bleiben wollen, als wir sollten."

## Vierter - und letzter Teil

Ich teile diesen Pessimismus nicht. Ich denke, dass der einzig mögliche Höhepunkt der Forschung im Bereich der Künstlichen Intelligenz darin besteht, sie ordentlich in einen synthetischen Körper zu packen und mit ihm Sex zu haben.

Es ist auch nicht ungewöhnlich, wie Sie vielleicht schon wissen, dass Forscher und Wissenschaftler Vorhersagen machen - einige von uns verwenden vielleicht keine Kristallkugel, sondern etwas Ähnliches, nämlich Szenarien. Einige dieser Szenarien sagen voraus, dass bis 2050 der Sex mit Robotern so alltäglich wird, dass er den menschlichen Geschlechtsverkehr überholt.

Es könnte noch einige Jahre dauern - also statt 2050, 2070 - oder noch früher, wenn die Technologien und die Märkte helfen würden.

Auf dem Mainstream-Markt kann man sehen, dass Roboter eine gute Möglichkeit bieten, das Liebesleben von Paaren aufzupeppen und die Leistungen im Schlafzimmer zu verbessern. Aber alles hat seinen Preis: Die hier, **im siebten Bild**, gezeigten Sex-Puppen, hergestellt von der Firma RealDoll,

verkaufen sich derzeit für mehr als 6.000 Dollar pro Stück - ohne Künstliche Intelligenz. Auch lassen Sie uns hier ehrlich sein, die Zielgruppe scheint nicht Paare zu sein.

Was als Produkt eines Bedürfnisses - oder einer Notwendigkeit – einige Jahrhunderte zuvor erfunden wurde, um Segler auf ihren langen Reisen um die Welt zu begleiten, ist immer noch da. Die nächsten Features, die die Industrie sucht, sind mit Künstlicher Intelligenz verknüpft, um menschenähnliche Sexbots zu erschaffen. Die Kreatur hätte eine anpassbare Persönlichkeit und möglicherweise sogar einen Sinn für Humor.

Ich persönlich betrachte diese Branche weder als pervers noch als unheimlich. Ganz im Gegenteil, ich denke, solange es das Potenzial gibt, jedem von uns Trost zu spenden, unabhängig von Alter, Fähigkeiten oder Behinderungen und anderen Merkmalen und Charakteristiken, sollten wir das alle herzlich begrüßen.

Gibt es Gefahren? Natürlich gibt es sie! Ich möchte mir nicht vorstellen, dass wir Sex mit Robotern haben, weil es uns nicht gelungen ist, Beziehungen zu oder mit anderen Menschen aufzubauen. Stellen Sie sich jedoch den Fall einer extrem schüchternen Person vor - wäre es besser für sie oder ihn, gar keine Beziehung, als Sex mit einem Roboter zu haben?

Die Technik verändert unser Leben - Kalligraphie ist heute nicht mehr so anspruchsvoll wie Tippen oder Computerkenntnisse. Paare, die ein Leben auf einer Couch teilen, aber nicht in der Lage sind, ein gemeinsames Sexleben zu teilen - warum sollten sie sich nur scheiden lassen? Wenn sie es vorziehen, sich gegenseitig mit vernetzten Hörschen und vibrierenden Masturbatoren zu stimulieren, lassen Sie sie doch.

Wir haben so viel Angst vor Abnormalität - und zuletzt erkennen wir, dass wir davon abweichen, also in gewisser Weise sind wir alle abnormal. ***Vielleicht ist das die neue Normalität.*** Während es als teleologisch konsistent erscheinen mag, wenn meine 87-jährige Mutter Sex mit einem Roboter



hätte, mag es ungewöhnlich oder traurig oder krank und seltsam erscheinen, wenn die Person ich oder meine Frau oder meine Tochter wäre.

Die Antwort, die ich habe, ist, **warum sollte man sich überhaupt darum kümmern?** Es gibt ein schönes Sprichwort, nämlich dass der Sozialismus nur an zwei Orten funktioniert: Im Himmel, wo niemand ihn braucht und in der Hölle, wo man ihn schon hat. Ich möchte meine heutige Präsentation mit einer Paraphrase abschließen:

*Sex mit Robotern wird uns allen passen: **denen von uns, die genug davon haben** und ihn scheinbar nicht brauchen, **und denen von uns, die ihn stark vermissen** und somit leichteren Zugang zu ihm haben.*